

1. Berlin-Brandenburg Medizintechnik-Fachtagung von BG Kliniken und fbmt

Medizintechnik der Zukunft gestalten

Die Kliniken der gesetzlichen Unfallversicherung (BG Kliniken) haben gemeinsam mit dem Fachverband Biomedizinische Technik e. V. (fbmt) eine neue Fachkonferenz ins Leben gerufen. Ziel ist es, gemeinsam die Medizintechnik der Zukunft zu gestalten.

Rund 70 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet kamen zur 1. Berlin-Brandenburg Medizintechnik-Fachtagung am 16. Oktober 2019 ins BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin – unter anderem Medizintechnik- und IT-Leiter, Vertreter von Landesbehörden und zahlreiche Fachkräfte der BG Kliniken. Die Fachtagung widmet sich den zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungen der Medizintechnik im Krankenhaus. Der dort initiierte Austausch bringt Experten verschiedener Bereiche an einen Tisch und trägt dazu bei, die Kompetenzen in der Medizintechnik weiter auszubauen.

Gesetzliche Verordnungen und Neuregelungen

Dubravka Maljevic, Bereichsleiterin Medizintechnik bei den BG Kliniken und Mitglied im fbmt, begrüßte die Teilnehmer und stellte die BG Kliniken vor. Danach referierte aus Sicht der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin Cornelia Olbertz über die Auswirkung der Verordnung (EU) 2017/745 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2017 (MDR) auf die Betreiber und Anwender. Ebenfalls über ein sehr regulatorisches Thema informierte Wilfried Schröter,

der als langjähriges fbmt-Vorstandsmitglied die Teilnehmer im Namen des Verbandes begrüßte. Der Leiter Medizintechnik/IT des Allgemeinen Krankenhauses Celle schilderte ausführlich die gesetzlichen Neuregelungen durch das neue Strahlenschutzgesetz.

IT und Medizintechnik müssen eng zusammenarbeiten

Michael Römling, Leiter der Stabsstelle Informationssicherheit an der Charité, gab in seinem informativen Vortrag Einblicke in die Arbeit eines großen Universitätsklinikums und berichtete über seine Erfahrungen bei der Umsetzung der IT-Sicherheitsmaßnahmen. „Die Medizintechnik spielt eine wichtige Rolle bei der Erfüllung des Versorgungsauftrags“, so Römling. Er verdeutlichte damit die besondere Bedeutung einer engen Zusammenarbeit der Fachbereiche IT und Medizintechnik im Krankenhaus in Zeiten zunehmender Digitalisierung.

Pragmatische und prospektive Lösungen

Ferner stellte Lorenz Müller von der FH Münster die Zusammenarbeit zwischen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und der Fachhochschule zum Thema ‚Ergonomie im Beschaffungsprozess der Medizinprodukte‘ vor. Die entwickelten Methoden und Werkzeuge ermöglichen eine zuverlässige und valide Bewertung der Gebrauchstauglichkeit der Medizinprodukte durch den Anwender. Der zugehörige Bewertungsbogen ist auf der Website der BGW www.bgw-online.de verfügbar.

Elisabeth Ibenenthal, ebenfalls an der FH Münster tätig, stellte die Studie zur Bewertung von Klemm- und Quetschrisiken bei elektrisch höhenverstellbaren Therapieliegen vor, die durch die BGW initiiert wurde, nachdem zwei Menschen zu Tode gekommen waren. Spannend und interaktiv war der Vortrag und Workshop von Christian Sulzberger, Beauftragter für Medizinproduktesicherheit an der Charité, und Tino Jacob, Bereichsleitung Wissensmanagement beim emtec e. V. Beide stellten einen neuen Instandhaltungsansatz zur Diskussion. Die zuverlässigkeitsorientierte Instandhaltung (RCM = Reliability Centered Maintenance) verfolgt einen prag-



Bei der 1. Berlin-Brandenburg Medizintechnik-Fachtagung kamen auch die gesetzlichen Neuregelungen durch das neue Strahlenschutzgesetz zur Sprache. Bilder: BG Kliniken



Wie werden Medizinprodukte im Krankenhaus beschafft und wie steht es um deren Tauglichkeit im täglichen Gebrauch? Die Fachtagung stellte Methoden und Werkzeuge für eine zuverlässige und valide Bewertung vor.

Im modernen Krankenhaus geht ohne Digitalisierung nichts mehr. Von besonderer Bedeutung ist deshalb die enge Zusammenarbeit der Fachbereiche IT und Medizintechnik.

matischen und prospektiven Lösungsansatz. Mit einem kurzen Ausflug in die andauernde Einweisungsproble-

matik und der Vorstellung eines praktikablen Lösungsansatzes schlossen Dubravka Maljevic und Tino Jacob die Fachtagung ab.

Netzwerk für Wissen und Impulse

Viele Teilnehmer äußerten den Wunsch, einen solchen Austausch fortzuführen. Deshalb soll die Medizintechnik-Fachtagung künftig eine Plattform und ein Netzwerk für den Wissenstransfer und News bieten, um das vorhandene Wissen und neue Impulse weiterzugeben. Die Veranstaltung trägt auch dazu bei, die Expertise der BG Kliniken zu vertiefen. Denn: Die BG Kliniken bieten eine umfassende medizinische Begleitung der Patienten innerhalb des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens von der Rettung bis zur Rehabilitation unter einem Dach – ein Alleinstellungsmerkmal, das die Kliniken der gesetzlichen Unfallversicherung von anderen Krankenhäusern in Deutschland unterscheidet. Daraus resultieren die besonderen Anforderungen an die Ausstattung und die Medizintechnik in den BG Kliniken.

Annemarie Ulbrich

Termine 2020

- Seminar ‚Risiken in medizinischen IT-Anwendungen (MT und IT)‘ (MTCert-Präsenzphase 1), 28. Januar 2020, Göttingen
- Seminar ‚Medizintechnik in der klinischen Diagnostik‘ (MTCert-Präsenzphase 2), 29. Januar 2020, Göttingen
- Seminar ‚Integration von Medizinprodukten in IT-Netzwerke – Normen, Security, Technik‘ (IT für Medizintechniker), 11. bis 13. Februar 2020, Hamburg
- Seminar ‚Grundwissen Röntgentechnik und Strahlenschutz für Medizintechniker‘, 25. Februar 2020, Göttingen
- Seminar ‚Medizintechnik in der klinischen Therapie‘ (MTCert-Präsenzphase 3) 24. März 2020, Göttingen
- Seminar ‚Medizintechnik Sicherheit bei der Anwendung‘ (MTCert-Präsenzphase 4), 25. März 2020, Göttingen
- Seminar ‚Grundlagen Medical-IT im Gesundheitswesen‘ (Medizintechnik für ITler), 31. August bis 2. September 2020, Frankfurt am Main
- Seminar ‚WLAN für Medizintechniker‘, 8. und 9. September 2020, Stuttgart
- Seminar ‚Rufanlagen in IT-Netzwerken‘, 10. und 11. September 2020, Stuttgart
- Seminar ‚Grundwissen Röntgentechnik und Strahlenschutz für Medizintechniker‘, 22. September 2020, Hamburg
- Seminar ‚Controlling in der Medizintechnik‘, 6. Oktober 2020, Erlangen
- Seminar ‚Investitionsplanung in der Medizintechnik‘, 7. Oktober 2020, Erlangen
- Seminar ‚Medizintechnik Betreiberverordnung‘, 20. Oktober 2020, Lübbecke
- Seminar ‚Integration von Medizinprodukten in IT-Netzwerke – Normen, Security, Technik‘ (IT für Medizintechniker), 3. bis 5. November 2020, Stuttgart

Alle Informationen zu den Seminaren auf www.fbmt.de/seminare

Kontakt

Fachverband Biomedizinische Technik e. V.
Präsident: Norbert Siebold
www.fbmt.de

Geschäftsstelle
Christine Krumm
Rischenweg 23
37124 Rosdorf
Tel.: +49 551 50368-740
Fax: +49 551 50368-741
geschaeftsstelle@fbmt.de

fbmt-Kontakt

Mitglieder des fbmt sind leitende Klinikingenieure, Technische Leiter und Medizintechniker aus Krankenhäusern, Hochschulen und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Sie sind tätig in Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen europäischen Ländern.

Vorstand

Präsident:

Norbert Siebold

Universitätsmedizin Göttingen
norbert.siebold@fbmt.de

Vizepräsident:

Matthias Mögel

Mögel MedizintechnikManagement GmbH, Riedering
matthias.moegel@fbmt.de

Schatzmeister:

Wilfried Schröter, MTCert

Allgemeines Krankenhaus Celle
wilfried.schroeter@fbmt.de

Schriftführer:

Roland Mäder, Dipl.-Ing.

Universitätsklinikum Magdeburg
roland.maeder@fbmt.de

Beisitzer:

Gabriele Scheich-Thurm, Dipl.-Ing.

Lahn-Dill-Kliniken, Gießen
gabriele.scheich-thurm@fbmt.de

Thomas Bösel, Dr.-Ing.

Partnerschaft Deutschland
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
thomas.boesel@fbmt.de

Simon Woppert

Kliniken Nordoberpfalz AG
simon.woppert@fbmt.de

Ehrenpräsident

Dr. Jürgen Nippa

Aufsichtsrat MTCert:

Dr. med. Dr.-Ing. Gerald Pöttsch

Leiter der Businessline CT bei
der Philips GmbH

Prof. Dr. med. Clemens Bullita

Leiter des Instituts für Medizintechnik
(IfMZ), Ostbayerische Technische
Hochschule Amberg-Weiden

Dr. med. Ingo Hüttner

Medizinischer Geschäftsführer
der Alb Fils Kliniken GmbH

fbmt-Experten

MP-Recht

Wilfried Schröter, Celle
Roland Mäder, Magdeburg

IT und IT-Sicherheit

Wilfried Schröter, Celle

Qualitäts- und Risikomanagement

Dr. Thomas Bösel, Berlin
Matthias Mögel, Riedering

Kontaktformular

Für weitere Informationen schicken Sie uns dieses Kontaktblatt:

Fax: +49 551-50 36 87 41, geschaeftsstelle@fbmt.de

Informieren Sie mich unverbindlich über (bitte ankreuzen):

- Mitgliedschaft Zertifizierung
- Fortbildung Jahresfachtagung des fbmt (auf dem WümeK)
- Ich bitte um Kontaktaufnahme (wir rufen gerne zurück)
- Schicken Sie mir bitte ein Freiemplar der Fachzeitschriften (fbmt-Organen)
- KTM Krankenhaus Technik + Management
- mt-Medizintechnik

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie:

- Fort- und Weiterbildung in der Medizintechnik
- Einsatz für die Anerkennung der besonderen Verantwortung der Medizintechniker/-ingenieure im Gesundheitsbetrieb
- Erfahrungsaustausch in Regionalveranstaltungen und Fachtagungen
- Weiterentwicklung des Qualitätsstandards MTCert
- Vertretung gemeinsamer Interessen gegenüber Gesellschaft und Politik

Unsere Möglichkeiten wachsen mit der Mitgliederzahl.

Bestandteil der Mitgliedschaft sind Abonnements der Fachzeitschriften KTM Krankenhaus Technik + Management und mt-Medizintechnik (optional) sowie Ermäßigungen bei Fortbildungsveranstaltungen und dem Jahreskongress.

Alles gute Gründe, Mitglied zu werden (ab 95 €/Jahr). Gerne schicken wir Ihnen den Mitgliedsantrag zu.

Name Titel

Institution/Firma (Arbeitgeber)

Meine Spezialisierung

E-Mail

Tel.: Fax:

Straße

PLZ, Ort

Geschäftsstelle des fbmt: Rischenweg 23, 37124 Rosdorf

Christine Krumm, Geschäftsstellenleiterin

Tel.: +49 551-50 36 87 40, Fax.: +49 551-50 36 87 41, geschaeftsstelle@fbmt.de

Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 10 bis 17 Uhr

DGTelemed



DGTelemed – Deutsche Gesellschaft für Telemedizin

Digital und kooperativ – Netzwerke statt Sektoren

Eine zukunftssichere Gesundheitsversorgung braucht sektoren- und professionsübergreifende Kooperationen. Dabei sind telemedizinische Netzwerke von besonderer Bedeutung. Deshalb findet am 13. und 14. Januar 2020 in Berlin der 10. Nationale Fachkongress Telemedizin unter dem Motto ‚Digital und kooperativ – Netzwerke statt Sektoren‘ statt. Er wird von der DGTelemed e. V. in bewährter Kooperation mit der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH veranstaltet. Der Fachkongress fokussiert unter anderem folgende Themen:

- DVG: Apps als neue Versorgungsform?
 - Telemedizinische Netzwerke in den Bundesländern
 - Innovationsfondsprojekte und medizinische Initiativen
 - Technischer Horizont 2025
- Programm und Anmeldung auf www.telemedizinkongress.de

Telemedizinpreis 2020

Auch diesmal verleiht die DGTelemed im Rahmen des Kongresses den Telemedizinpreis an eine Institution, Einzelperson oder interdisziplinäre Arbeitsgruppe bzw. Projektinitiative, die sich in besonderem Maße in der Telemedizin verdient gemacht hat und deren Leistungen den Zielen der DGTelemed entsprechen. Von einer Fachjury ausgewählte Bewerber dürfen sich beim Nationalen Fachkongress Telemedizin einem breiten Publikum vorstellen – in einer Poster-Ausstellung an beiden Kongresstagen und im Rahmen eines Science Slams am zweiten Kongresstag. Die Ermittlung des finalen Preisträgers erfolgt durch ein Live-Voting des Publikums.



Digitaler Wandel: Innovationsfondsprojekte unter der Lupe

Ein Teil des zweitägigen Programms des 10. Nationalen Fachkongresses Telemedizin sind die Breakout-Sessions am 13. Januar: Die Besucher können sich für einen von drei Parallel-Workshops anmelden, in denen Innovationsfondsprojekte aktuelle Daten, Fakten und Ziele präsentieren werden. Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, ihre Fragen in einem kleineren Rahmen zu stellen. Besonderes Augenmerk wird dieses Mal auf das Thema Verstetigung gelegt: Wie gelangen erfolgreiche Projekte nach der Förderung durch den Innovationsfonds in die GKV-Versorgung? Mit welchen Konzepten können mögliche Übergangsphasen überbrückt werden? Welche Rolle spielt das Digitale Versorgungs-Gesetz ab 2020?

Folgende Innovationsfondsprojekte stellen sich beim Kongress vor:

TELnet@NRW

Das 2017 unter der Leitung der Uniklinik RWTH Aachen und des Universitätsklinikums Münster initiierte Projekt möchte als neue digitale Gesundheitsstruktur zur messbaren Verbesserung der wohnortnahen Versorgung ein sektorübergreifendes telemedizinisches Netzwerk für den Einsatz in den Bereichen Intensivmedizin und Infektiologie aufbauen, um klinische und medizinische Prozesse so zu optimieren, dass Behandlungsqualität und Effizienz der Versorgung messbar steigen. Bislang wurden

bereits über 150.000 Patienten im Projekt erfasst und 10.000 telemedizinisch betreut. Partner sind die Uniklinik RWTH Aachen und das Universitätsklinikum Münster als regional übergeordnete Konsortialpartner für das Münsterland, das Ärztenetz MuM Medizin und Mehr eG Bünde, das Gesundheitsnetz Köln-Süd e. V., die Techniker Krankenkasse, die Universität Bielefeld und die ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH. Im Rahmen des Projekts werden regelmäßig Televisiten und -konsile zwischen den Experten der beiden Universitätskliniken sowie den Partnern aus den 17 Kooperationskrankenhäusern und den zwei Arztnetzen abgehalten. „Sowohl die Ärzte in den Krankenhäusern und Arztnetzen als auch die Experten in den Unikliniken profitieren von der kollegialen Beratung. Den meisten Nutzen aber spüren die Patienten durch eine optimierte intensivmedizinische und



Bild: ZTG/P. Lippsmeier

Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA,
Konsortialführer von TELnet@NRW

infektiologische Versorgung“, sagt DGTelemed-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA, TELnet@NRW-Konsortialführer für die Uniklinik RWTH Aachen. www.telnet.nrw

TeamBaby

Ziel des Projekts für eine sichere, digital unterstützte Kommunikation in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist es, die Kommunikation zwischen allen Beteiligten im Krankenhaus zu verbessern und so die Patientensicherheit in der Geburtshilfe zu erhöhen. Aktuell werden dazu allgemeine Bestandsaufnahmen in der Geburtshilfe und darüber hinaus durchgeführt: Wie geht es Patienten und Angehörigen? Was wünschen sie sich und wie schätzen sie den Austausch mit dem Gesundheitsfachpersonal ein? Wie geht es den Ärzten und dem Gesundheitsfachpersonal und was vermissen sie?



Bild: Jacobs University Bremen

Prof. Dr. Sonia Lippke, Konsortialführerin von TeamBaby

„Es hat sich gezeigt, wenn die Kommunikation schief läuft, dann kann es im schlimmsten Fall zu Behandlungsfehlern kommen – und die wollen wir vermeiden“, so Prof. Dr. Sonia Lippke, Konsortialführerin von TeamBaby für die Jacobs University Bremen. „Erst entwickeln wir dazu auf Grundlage der neuesten Erkenntnisse und innovativer Theorien Trainings für Mit-

arbeiter, werdende Mütter und ihre Begleitpersonen. Darauf aufbauend erarbeiten wir eine App, die theorie- und evidenzbasiert alle Beteiligten unterstützen soll, besser miteinander zu kommunizieren, die knappe Zeit effektiv zu nutzen sowie Missverständnisse und Behandlungsfehler zu vermeiden.“ Lippke und ihr Team hoffen, dass damit alle mit ihrer Behandlung und ihrem Job zufriedener werden. „Wer noch seine Meinung dazu abgeben mag, ist dazu herzlich eingeladen“, so Professorin Lippke. www.jacobs-university.de/teambaby

ViDiKi

An dem seit 2017 laufende Innovationsfondsprojekt, die bundesweit erste virtuelle Diabetes-Ambulanz für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes, nehmen 240 Familien teil, deren Kinder in Schleswig-Holstein und Hamburg diabetologisch betreut werden. Dabei überwachen unter anderem Sensoren kontinuierlich die Zuckerwerte. Die Kinder bleiben bei ihrem bisherigen Diabetesteam der Klinik oder der Arztpraxis in Behandlung, wo einmal im Quartal auch der Blutzucker-Langzeitwert (HbA1c) bestimmt wird. Zusätzlich erhalten die Familien mindestens alle vier Wochen einen Telemedizin-Termin mit einem Kinderdiabetologen der Unikliniken Lübeck und Kiel oder des Städtischen Krankenhauses Kiel. Die telemedizinische Betreuung gilt dabei als Ergänzung der ambulanten Behandlung. Konsortialführerin des Projekts ist Dr. med. Simone von Sengbusch vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck. www.uksh.de/kinderhormonzentrum-luebeck/vidiki

Digitale Versorgung-Gesetz beschlossen

Am 7. November 2019 wurde das Digitale Versorgung-Gesetz (DVG) im Bundestag beschlossen. Es wird unter anderem das elektronische Rezept in den Versorgungsalltag einführen. Außerdem können Ärzte Apps als Therapiemittel verschreiben. „Digitale Lösungen können den Patientenalltag

konkret verbessern. Darum gibt es ab 2020 gesunde Apps auf Rezept. Das ist Weltpremiere“, so Bundesgesundheitsminister Jens Spahn.

„Viele Patienten nutzen schon jetzt Gesundheits-Apps, die sie zum Beispiel dabei unterstützen, ihre Arzneimittel regelmäßig einzunehmen oder ihre Blutzuckerwerte zu dokumentieren. Künftig können sie solche Apps von ihrem Arzt verschreiben lassen. Die Kosten dafür zahlt die gesetzliche Krankenversicherung“, heißt es dazu vom Bundesgesundheitsministerium (BMG). Außerdem soll die elektronische Patientenakte (ePA) schnellstmöglich flächendeckend zum Einsatz kommen. „Darum verpflichten wir Apotheken bis Ende September 2020 und Krankenhäuser bis 1. Januar 2021, sich an die Telematikinfrastruktur (TI) anschließen zu lassen. Hebammen und Physiotherapeuten sowie Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen können sich freiwillig an die TI anschließen lassen. Die Kosten für die freiwillige Anbindung werden erstattet. Ärzte, die sich weiterhin nicht anschließen wollen, müssen ab 1. März 2020 einen erhöhten Honorarabzug von 2,5 Prozent in Kauf nehmen. Bisher lag er bei einem Prozent“, so das BMG.

Um Videosprechstunden zum Praxisalltag werden zu lassen, dürfen Ärzte künftig auf ihrer Webseite über ihre Angebote informieren. Zudem muss die Aufklärung dazu jetzt nicht mehr im persönlichen Gespräch erfolgen, sondern kann online im Rahmen der Videosprechstunde geschehen.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V.
Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA
Vorstandsvorsitzender
Luisenstraße 58/59
10117 Berlin
Tel.: +49 30 54701821
info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de



Krankenhaus Kommunikations Centrum



20 Jahre als Brückenbauer auf der Medica

KKC-Geschäftsführer
Lothar Wienböcker er-

öffnete den diesjährigen gemeinsamen Messeauftritt der Berufsverbände auf der Medica mit seinem Einführungsvortrag ‚Mehr voneinander wissen – gemeinsam erfolgreich sein‘. Er präsentiert mehrere Imagefilme (siehe www.kkc.info), die in den 20 Jahren des Bestehens entstanden waren. Viele Zuhörer erkannten sich auf den Bildern wieder und erinnerten sich an die gemeinsamen Aktivitäten.

„Viele Aussagen aus der Vergangenheit sind auch heute noch aktuell und zeigen deutlich, dass der KKC und seine Partner immer am Puls der Zeit sind“, meinte Wienböcker und stellte fest: „Der KKC verfolgt seit nunmehr 20 Jahren nachhaltig seine satzungsgemäßen Ziele. Unser gemeinsames Ziel ist die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Nachhaltig ist, wenn auch heute noch gilt, was gestern gesagt wurde. Nachhaltig bleibt, wenn es sich auch morgen noch lohnt, diese Ziele zu verfolgen.“

Die Buchstaben KKC, die bisher lediglich für ‚Krankenhaus-Kommunikations-Centrum‘ stehen, werden künftig auch mit den Worten ‚Koopera-



20 Jahre Brückenbauer

Bild: KKC

tion‘, ‚Kommunikation‘ und ‚Centrum der Partnerschaft in der Gesundheitswirtschaft‘ übersetzt. Der KKC e. V. werde neue Wege gehen, stellte Lothar Wienböcker abschließend fest. KKC-Vizepräsident Andreas Baaske präsentiert die Umsetzung der Digitalisierung beim KKC durch das KKC-Portal www.kkc-portal.de. Das neue Netzwerk werde nur für KKC-Mitglieder angeboten. Es informiere, unterstütze und vernetze die Brückenbauer des Gesundheitswesens.

Die Vorteile des KKC-Portals:

- hochwertige Inhalte und Beiträge in Communities,
- Verfügbarkeit exzellenten Expertenwissens,
- Vernetzung der Mitglieder untereinander im Social-Media-Stil,
- Informations- und Businessplattform für B2B,
- geschlossene Plattform,
- Serverstandort in Deutschland,
- Plattform und Backend aus Deutschland.

Max-Heymann-Preis 2019 geht an den FRD

Zum achten Mal hat der KKC e. V. den Max-Heymann-Preis verliehen. Namensgeber Max Heymann bereitete vor 20 Jahren mit großer Leidenschaft die Gründung des KKC vor und war selbst Gründungsmitglied. Mit der Auszeichnung werden jedes Jahr zur Medica Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, Förderer des KKC e. V. und der Vicenna Akademie, KKC-Mitgliedsverbände und -vereine oder einzelne Personen für ihre herausragenden Erfolge, schöpferischen Leistungen und Taten sowie Verdienste in der Gesundheitsversorgung geehrt.

In diesem Jahr wurde mit dem Fachverband Röntgentechnik in Deutschland e.V. (FRD) ein Verein ausgezeichnet, der seit zwei Jahrzehnten partnerschaftlich mit dem KKC e. V. verbunden ist und nach Einschätzung des Präsidiums die Leitgedanken des Vereins immer überzeugend in seine Arbeit eingebracht und damit zur Erfüllung der obersten KKC-Ziele beigetragen hat.

Die Laudation hielt KKC-Ehrenpräsident Prof. Dr. Herbert Schirmer. Gemeinsam mit Präsident Manfred Kindler und Geschäftsführer Lothar Wienböcker überreichte er auf der Medica-Presskonferenz des KKC e. V. die Urkunde und den Preis an den Initiator und Mitbegründer des FRD, Dr.-Ing. Siegfried Raith, den Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Axel Wirkotsch und den Geschäftsführer Guido Gebhardt.



Verleihung der May-Heymann-Preises 2019 (v. l.): Laudator und KKC-Ehrenpräsident Prof. Dr. Herbert Schirmer, KKC-Geschäftsführer Lothar Wienböcker, FRD-Geschäftsführer Guido Gebhardt, FRD-Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Axel Wirkotsch, FRD-Initiator und -Mitbegründer Dr.-Ing. Siegfried Raith und KKC-Präsident Manfred Kindler

Bild: KTM



KKC-Präsidium 2019 (v. l.): Ehrenpräsident Prof. Dr. Herbert Schirmer, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des KKC Dr. Jürgen Knipps, Präsident Manfred Kindler, Geschäftsführer Lothar Wienböcker, Beisitzer Stefan Burghardt, Vizepräsidentin und Direktorin der Vicenna Akademie Heidemarie Hille und Vizepräsident Andreas Baaske

Bild: KTM

KKC-Mitgliederversammlung mit Wahlen von Präsidium und Beirat

Die Mitglieder des KKC e. V. haben im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung am Abend des Medica-Dienstags das bisherige Präsidium wiedergewählt, ergänzten die Beisitzer und benannten die Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Beiräte des KKC und der Vicenna Akademie. Deren Mitglieder wurden vorher ernannt, die Beiräte wählten aus Ihren Reihen ihre Stellvertreter. Wiedergewählt wurden Manfred Kindler als Präsident, Heidemarie Hille und Andreas Baaske als Stellvertreter, Lothar Wienböcker als Geschäftsführer, Heidrun Wehmeyer und Frank Frahm als Beisitzer sowie Nicole Hinrichs und Tim O. Knipps als Rechnungsprüfer. Der Jurist Stefan Burghardt verstärkt als Beisitzer den erweiterten Vorstand. Der neu gegründete Wissenschaftliche Beirat der Vicenna Akademie wird von Prof. Dr. Michael Fantini als Vorsitzenden und seiner Stellvertreterin Miriam Engel geleitet. Dr. Jürgen Knipps wurde als Vor-

sitzender des Wissenschaftlichen Beirates des KKC e.V. bestätigt und wird künftig von Dr. Jürgen Reiner als Stellvertreter unterstützt. Weitere Berichte zur Medica und eine ausführlichere Vorstellung der Mitglieder der beiden Wissenschaftlichen Beiräte folgen in einer der nächsten Ausgaben.

KKC zu Besuch beim Bundesgesundheitsminister

Am 29. Oktober 2019 hatte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn die MittelstandsAllianz des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW) empfangen. Für den KKC e. V. nahmen Präsident Manfred Kindler und Vizepräsidentin Heidemarie Hille teil. Nach der Begrüßung durch den Minister und der Einführung in diverse Themen durch den BVMW-Präsidenten Mario Ohoven widmete sich der KKC e. V. als Vermittler zwischen den Gesundheitsbranchen drei dringenden übergeordneten ‚Baustellen‘:

- dem speziellen Thema der Betreuung von Intensivpatienten

mit Tracheostoma durch den Hausarzt (Heidemarie Hille),

- den geringen Erfolgen im Hygienemanagement und der damit verbundenen grassierenden Antibiotikaresistenz (Manfred Kindler),
- der schlechten Datensicherheit in deutschen Krankenhäusern und Arztpraxen (Manfred Kindler).

Fortgeführt wurde die Fragerunde dann mit dem Themenblock ‚Digitalisierung und Gesundheit‘. Hier wurden aktuelle Probleme vom Bundesverband der digitalen Wirtschaft, dem Bundesverband Breitbandkommunikation und vom Branchenverband der Biotechnologie-Industrie angesprochen. Bundesminister Spahn bekräftigte, dass es ihm sehr wichtig sei, möglichst viele Prozesse zu digitalisieren und damit die Handhabung für die Betroffenen (wie z.B. bei der elektronischen Krankmeldung) zu vereinfachen. ‚Zettelwirtschaft‘ sei nichts, was er befürworte. Man war sich einig, dass man in einem engen Austausch bleiben und auch darauf aufbauend Folge-termine vereinbaren werde.

KKC-Terminkalender

Alle Verbände und Förderpartner sind aufgerufen, dort ihre eigenen Termine eintragen: www.kkc.info/veranstaltungen-termine/termineintragen

Weitere Fragen zum KKC?

KKC-Geschäftsstelle
Stiftskamp 21
32049 Herford
Tel.: +49 5221 8800-61
Mobil: +49 171 3550598
kkc-foerderverein@t-online.de
www.kkc.info



KKC und Mittelstandsallianz bei Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

Der KKC zu Besuch bei Bundesgesundheitsminister Jens Spahn: Manfred Kindler (9. v. l.) und Heidemarie Hille (2. v. r.).

Bild: Quelle BVMW